Zum Tode von Ernst Häusermann

Autor(en): **Theiler, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **66 (1995)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

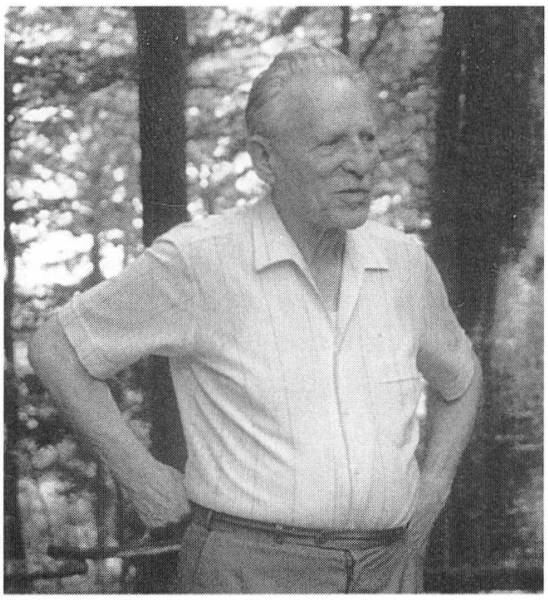
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Tode von Ernst Häusermann

von Hans Theiler



Am Montag, den 16. Mai 1994 hat das Herz einer markanten Lenzburger Persönlichkeit zu schlagen aufgehört: Ernst Häusermann, alt Stadtrat, hat uns in seinem 87. Lebensjahr nach längerer Leidenszeit verlassen. Er hat während Jahrzehnten das Wirken der sozialdemokratischen Bewegung Lenzburgs in entscheidender Weise mitgeprägt. Er hatte das Glück, einen schönen aktiven Lebensabend verbringen zu dürfen, begleitet und umsorgt von seiner Frau Alice und seiner Familie.

Ernst Häusermann waren in seinem Leben jedoch nicht nur sonnige Tage beschieden. Aus einer Arbeiterfamilie stammend, verlor er schon früh seinen Vater, der infolge Krankheit jahrelang arbeitsunfähig gwesen war. Eine soziale Absicherung gegen solche Schicksalsschläge gab es damals noch nicht. Auf der hart arbeitenden Mutter lag somit die ganze Last der Familie. Ernst Häusermann lernte dadurch all die Not kennen, die vor Jahrzehnten täglich in den Arbeiterfamilien Gast war. Nicht zuletzt deshalb führten ihn seine sozialen Erfahrungen und sein wacher Verstand in die Reihen der organisierten Arbeiterbewegung. Bereits in jungen Jahren übernahm er in der sozialdemokratischen Partei wichtige Funktionen. Und wir finden ihn während Jahrzehnten immer wieder in entscheidenden Positionen. In unzähligen Wahl- und Abstimmungskämpfen hat Ernst Häusermann mit seiner gewandten Feder entscheidend eingegriffen. Auch die nach aussen unscheinbare politische Kleinarbeit war ihm nie zuwider. Und selbst in wenig aussichtsreichen Situationen hat er sich als Kandidat zur Verfügung gestellt, um die Präsenz der organisierten Arbeitnehmer zu markieren.

Das Vertrauen, das er sich durch diesen grossen Einsatz und durch stete Hilfsbereitschaft erwarb, führte Ernst Häusermann bald in wichtige öffentliche Ämter, wo er immer konsequent seine politische Überzeugung vertreten hat. 1942 bis 1949 gehörte er als Aktuar der Schulpflege Lenzburg an. In der selben Zeit war er Mitglied des Grossen Rates des Kantons Aargau. Beide Ämter legte er nieder, als er im Herbst 1949 zum Mitglied des Stadtrates gewählt wurde. In dieser Eigenschaft betreute er 8 Jahre das Fürsorgewesen; später, nach dem Rücktritt von Emil Stutz, übernahm er für 8 Jahre das Bauamt, wo er sich neben

den ständigen grossen Bauaufgaben der Gemeinde sehr intensiv mit den drängenden Problemen der Entsorgung und der Orts- und Regionalplanung beschäftigte. Und zum Abschluss seiner Karriere als Kommunalpolitiker wirkte er ebenfalls während 8 Jahren als Vorsteher des bedeutsamen öffentlichen Dienstleitungsbetriebes der Städtischen Werke Lenzburg.

Trotz dieses vielseitigen politischen Engagements hat Ernst Häusermann über viele Jahre Zeit gefunden, sich als Fussballer aktiv zu betätigen, wo er immer ebenfalls ganze Leistungen zeigte. Der Sportbewegung hat sich Ernst Häusermann aber nicht nur als Aktiver, sondern auch für viele organisatorische Aufgaben zur Verfügung gestellt. Bis ins hohe Alter waren seine Mitarbeit und Erfahrung sehr geschätzt. Solange es seine Gesundheit zuliess, benahm er sich nie als Veteran und Passivmitglied. Seine Lebensdevise hiess: Aktivität. Deshalb auch drängte es ihn, nach seiner Pensionierung und seinem Rücktritt aus den öffentlichen Ämtern im Jahre 1973 einer fordernden Nebenbeschäftigung nachzugehen. Und aktive Ferien, Wandern, immer neue Begegnungen mit der Natur waren ihm Lebensbedürfnis.

Schweren Herzens musste der Verstorbene in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen diese Aktivitäten stark einschränken. Wo immer es ging, machte er aber mit und genoss das Zusammentreffen und Diskutieren mit alten und jungen Freunden. Vor allem auch freute er sich an der guten Gemeinschaft seiner Familie, mit der er viele frohe und erlebnisreiche Stunden verbringen durfte. Fröhlichkeit und Geselligkeit gehörten zum Verstorbenen ebenso wie ernsthaftes Schaffen.

Die sozialdemokratische Partei, viele persönliche Freunde und eine weitere Öffentlichkeit, die Ernst Häusermann viel zu danken haben, trauern um den verstorbenen grundsatztreuen und zuverlässigen Weggenossen, der sich grosse Verdienste um das Gemeinwohl erworben hat. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.